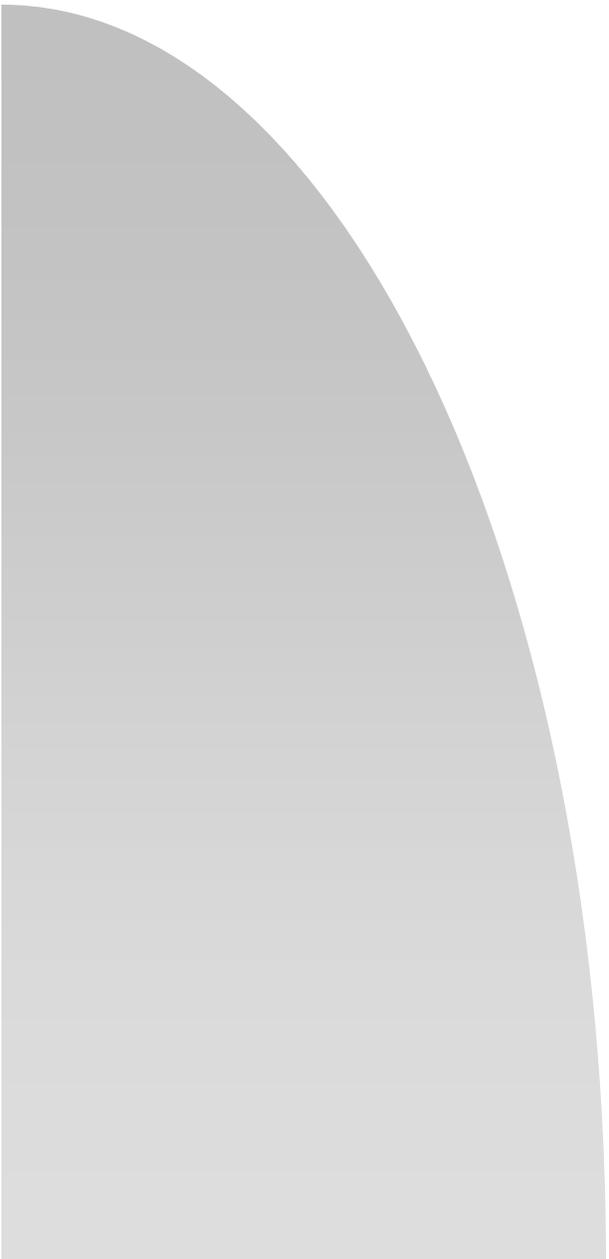


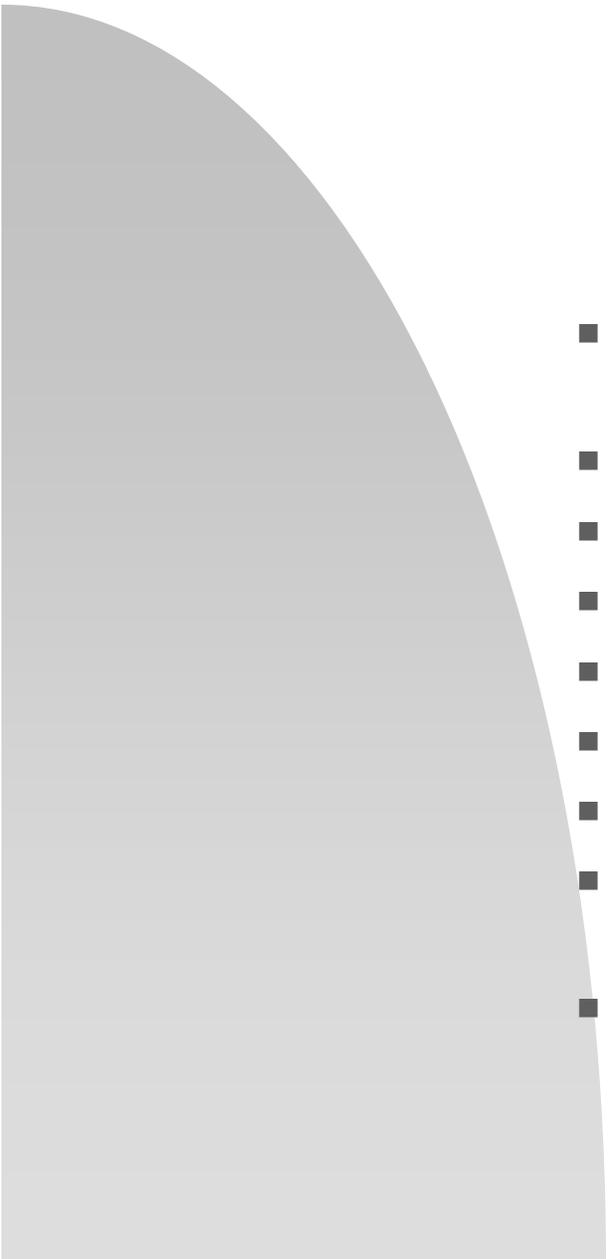
Frieder Otto Wolf
Probleme der freien Kooperation, II
Ein Versuch über die Alternative

Freie Universität Berlin



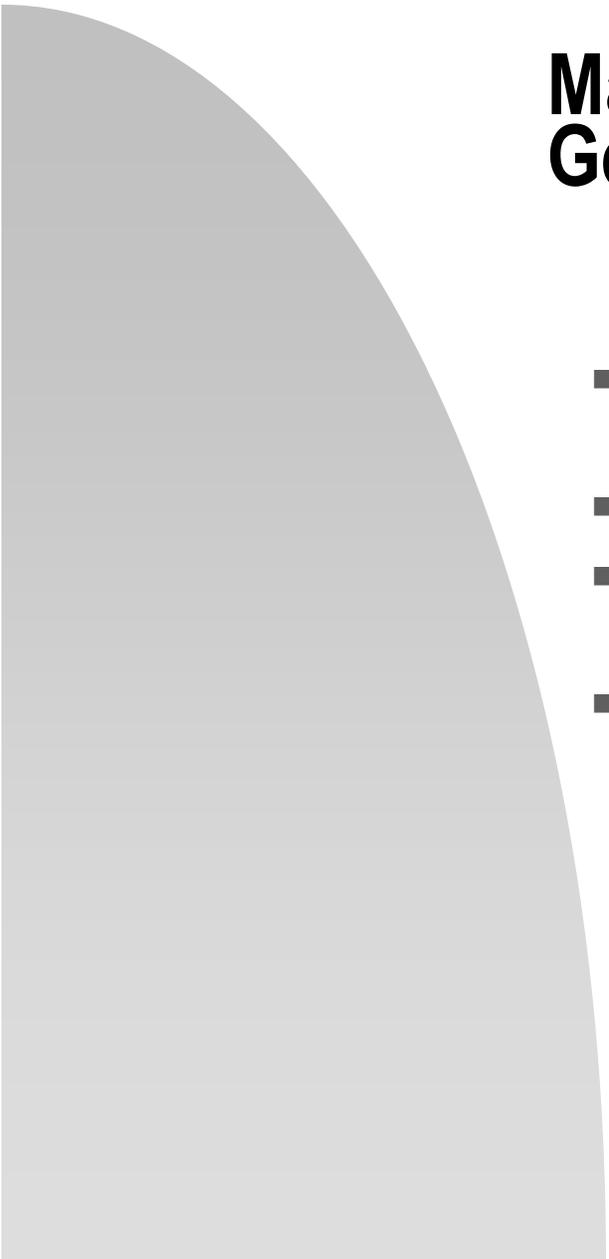
Einführung

- Es geht mir darum, meine Überlegungen zu Christoph Spehrs Konzept der freien Kooperation (s. den Sammelband) noch einmal systematisch zu reflektieren.
- Ich lehre Philosophie an der Freien Universität Berlin.



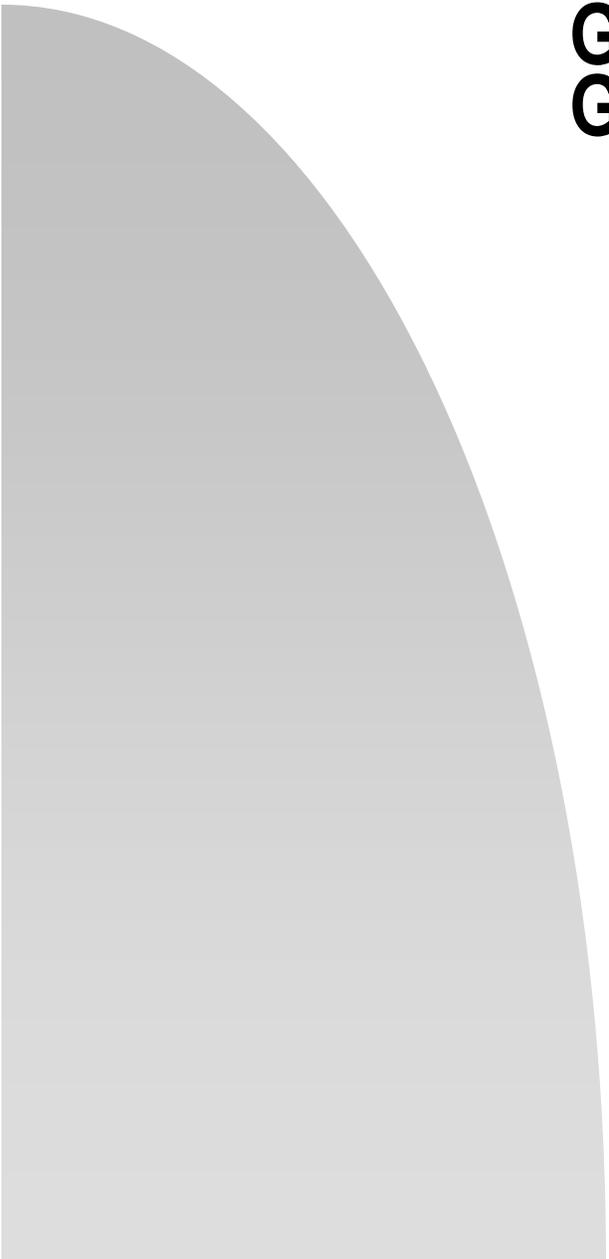
Hauptthemen

- Materielle Subjekte als Gegenstand einer ‚Subjektologie‘
- Gesellschaftstheoretische Grundbegriffe
- Bifurkationen und Alternativen
- Proportionalitäten
- Evolution und Geschichte
- Konstitution und Konstituante
- Regionale Konstitutionen
- IT und Universalisierung von Herrschaft und Kontrolle
- Rückanwendung auf die Subjektologie I + II



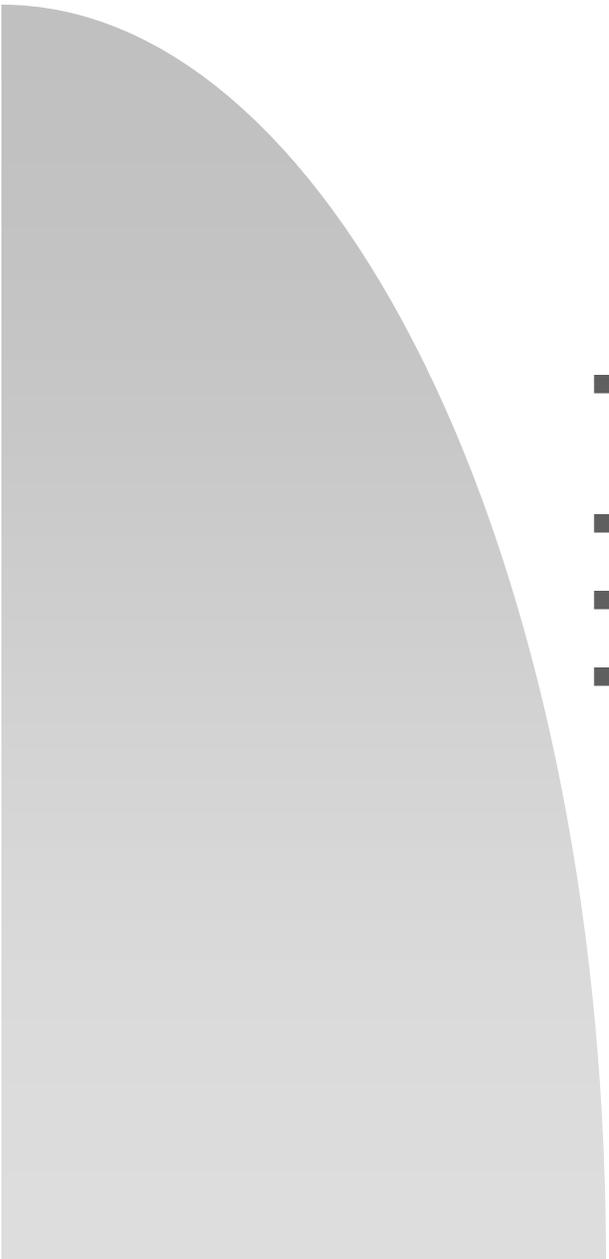
Materielle Subjekte als Gegenstand der „Subjektologie“

- Empfindsame Lebewesen/Zoon Logon echon/
Rechtssubjekt
- „Spezifische Materialität und Widersprüchlichkeit“
- Kosmologisch/neurophysiologisch/ökologisch/
kratologisch/subjektologisch
- Gesellschaftsvertrag/Konstitution-Konstituant/
freie Kooperation



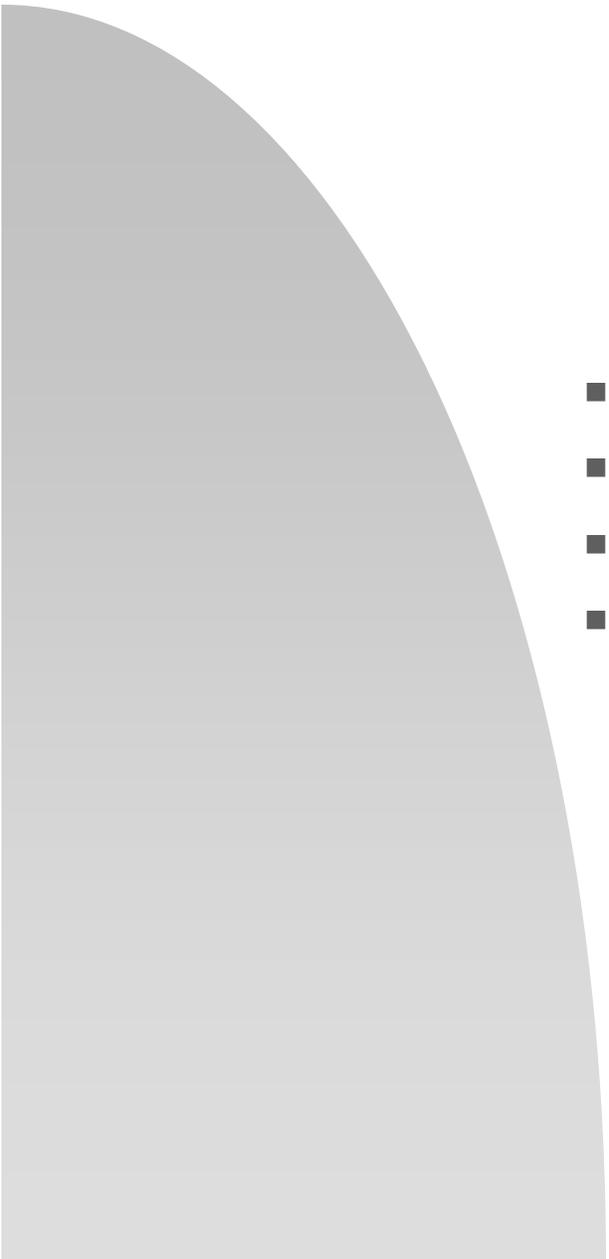
Gesellschaftstheoretische Grundbegriffe

- Reproduktionsweisen
- Regulationsweisen
- ‚Weltsystem‘
- Historische Gesellschaftsformation



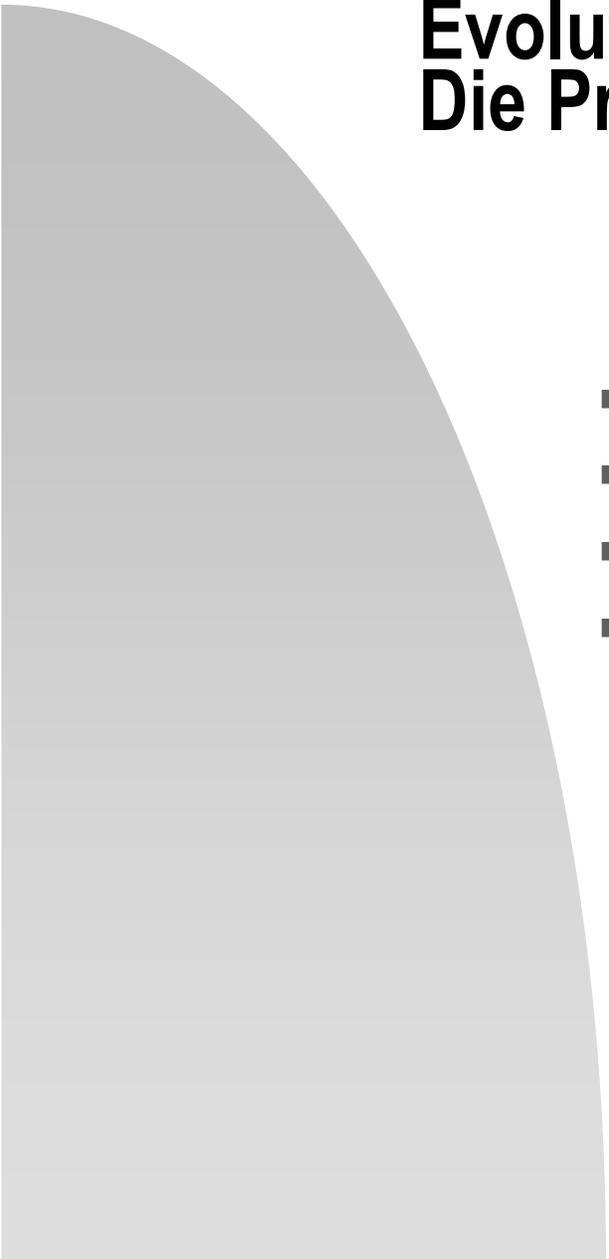
Bifurkationen und Alternativen

- Begriff der historischen Bifurkation: Nichtlineare, komplexe Dynamiken
- Kleine und große Bifurkationen
- 1848-50. 1917-23, 1945-48. 1967-75
- Gestalten der Befreiung



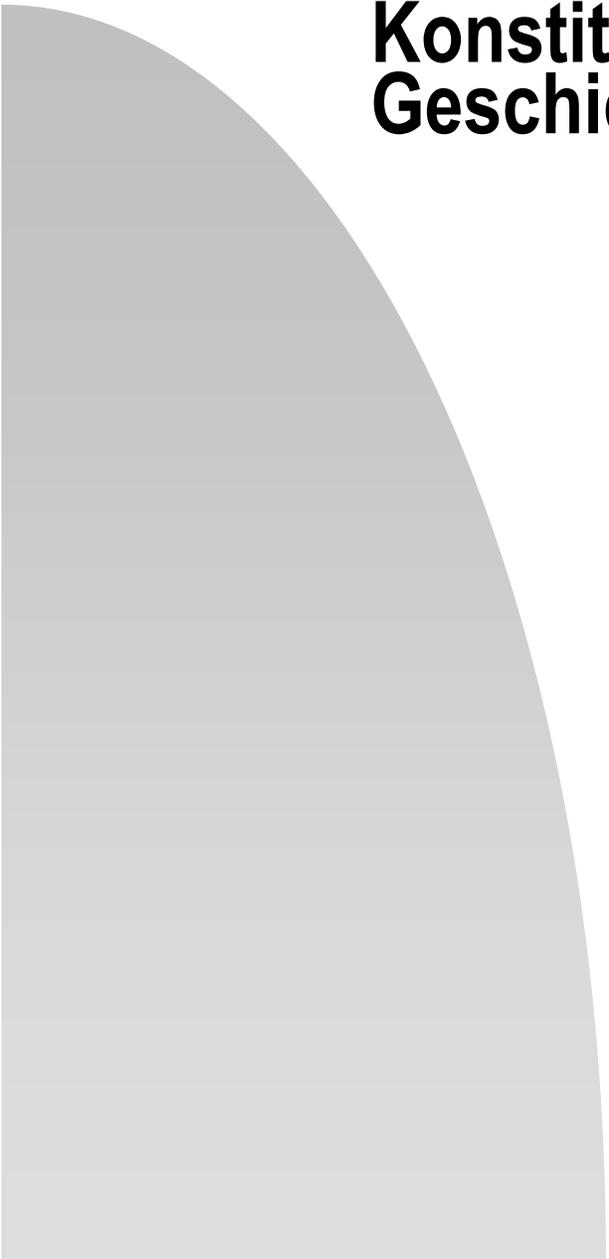
Proportionalitäten

- Konkrete Lebensweisen
- Biolog. Reproduktion
- Ökologische Tragfähigkeit
- Produktivkräfte der gesellschaftlichen Arbeit



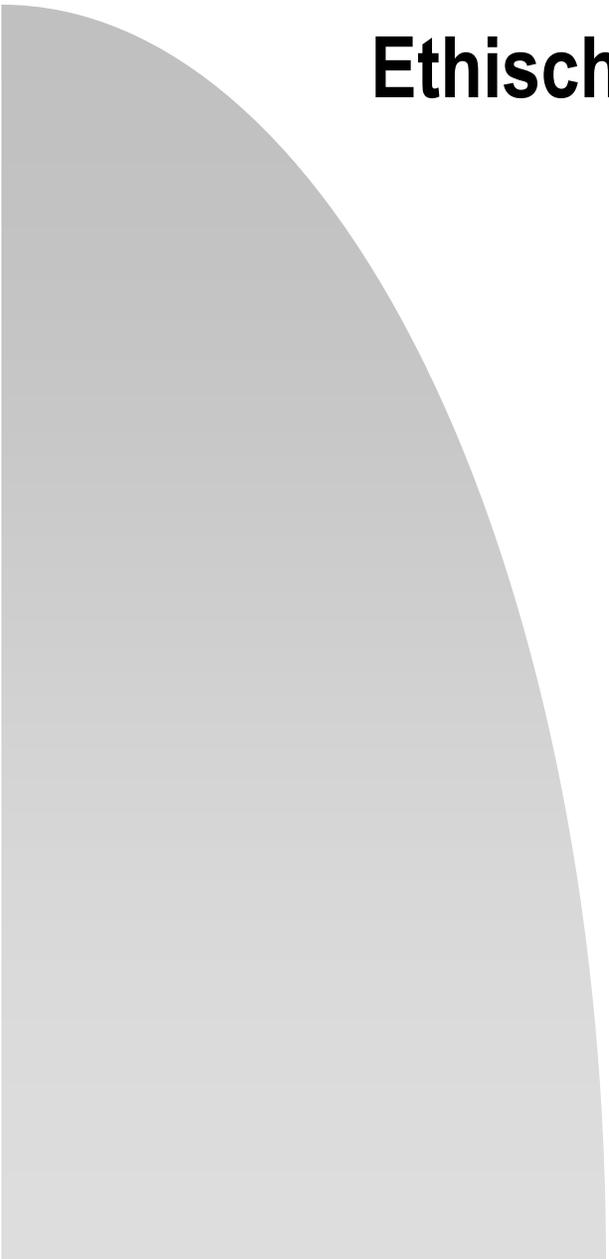
Evolution und Geschichte: Die Produktion der menschlichen Gattung

- Autopoiesis der Menschheit
- Technische Reproduzierbarkeit
- ‚Biopolitik‘
- Konsequenzen des Postulats der gleichen Freiheit



Konstitution und Konstituante in der Geschichte

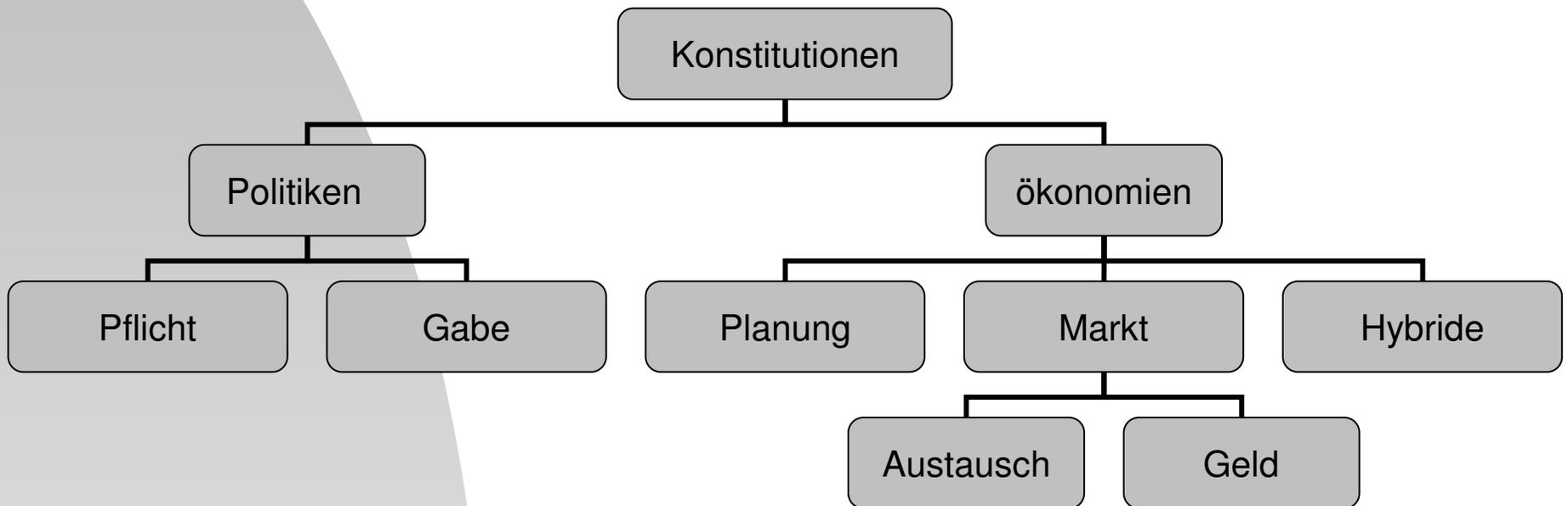
- ‚Palaver‘ als beständige Meta-Kommunikation
- Vertrauen (trust) und Kontrolle (accountability)
- Jedermensch-Prinzip
- Subjekte als Objekte?
- Primat der Konstituante

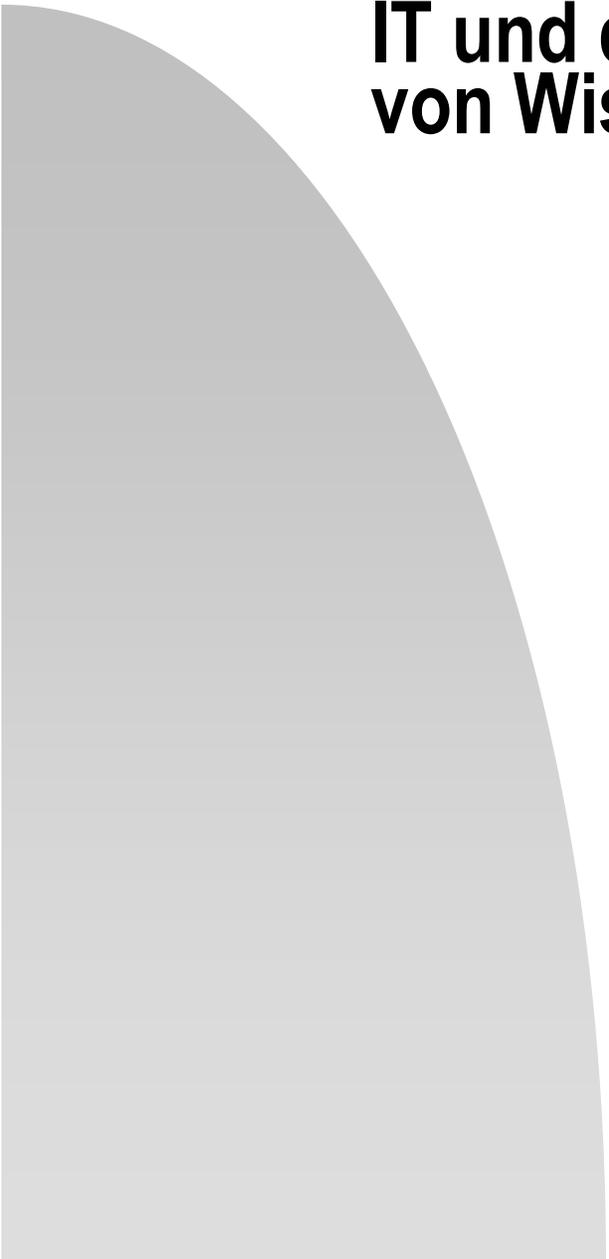


Ethische Finalitäten von Politik

- Die ‚Fallacy‘ des *Summum Bonum*
- Gerechtigkeit
- Eudaimonia/Happiness/Glück
- Pflicht/Mission
- Gutes Leben

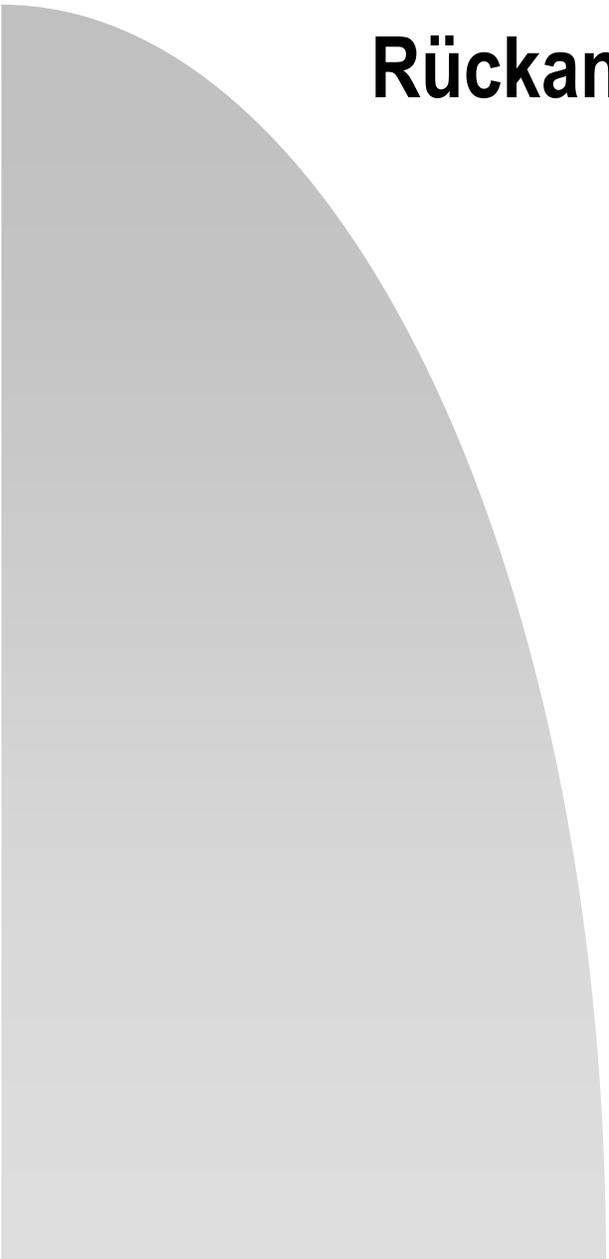
Regionale Konstitutionen: Politiken und Ökonomien





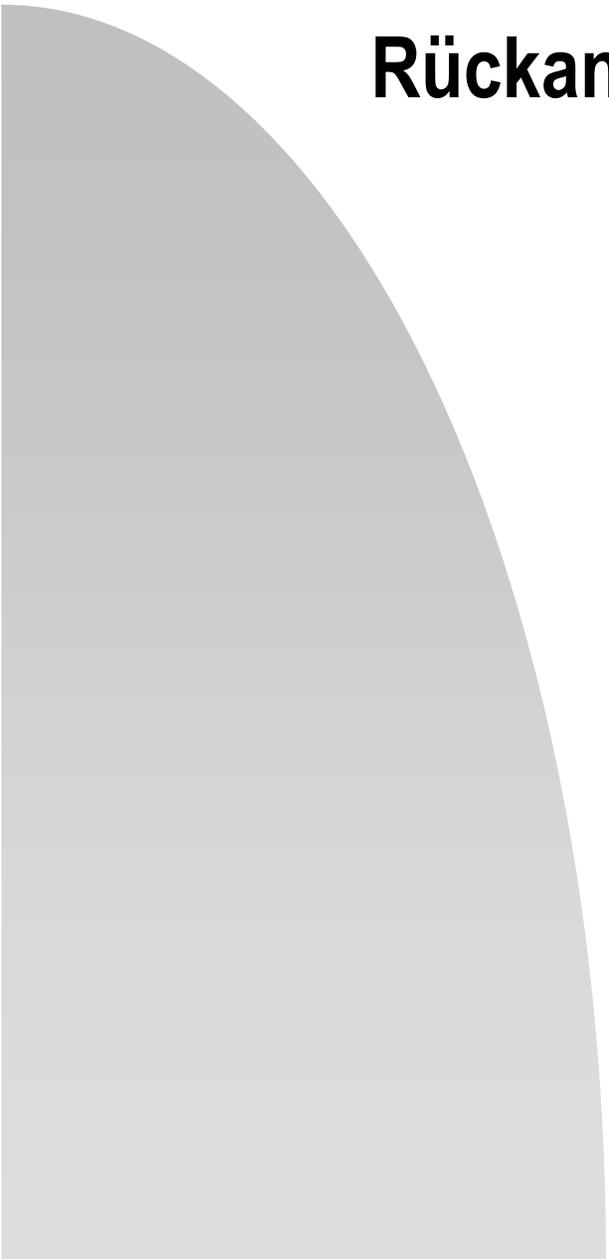
IT und die Möglichkeit der Universalisierung von Wissen und Kontrolle

- Universelle Verfügbarkeit von ‚Daten‘ in real time
- Panoptische Kontrollsysteme
- Das Erfordernis der situativen Verkörperung von Wissen als Schranke der Universalisierung



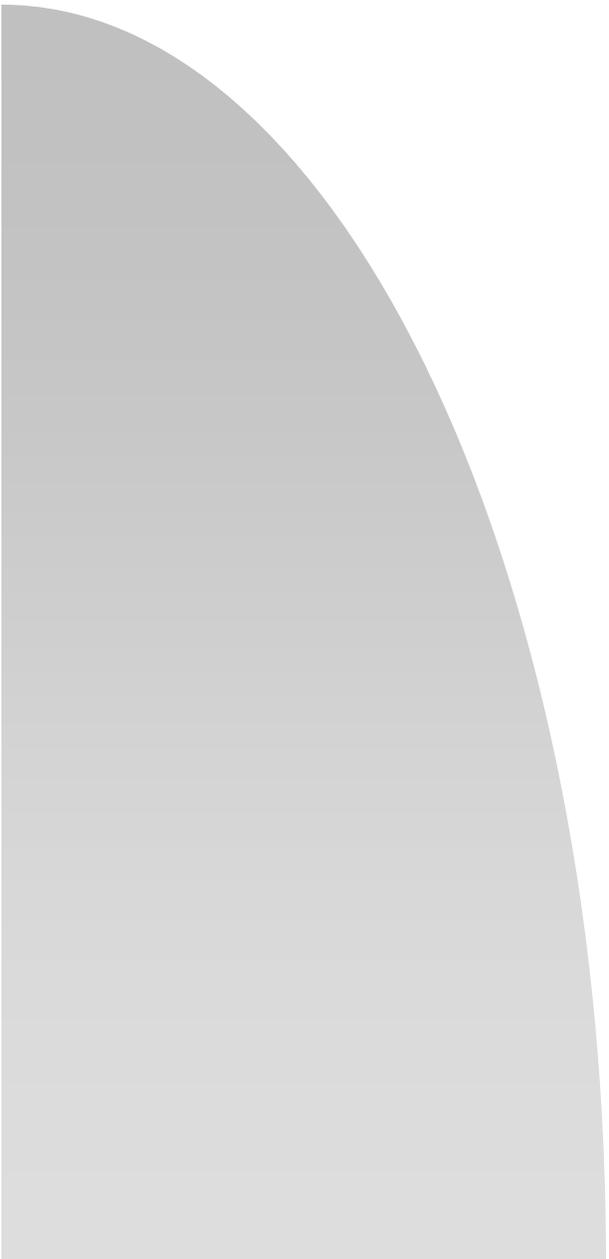
Rückanwendung auf die ‚Subjektologie‘. I

- Abgrenzung von Psychologie, Anthropologie, Psychoanalyse, Ideologietheorie
- Subjektpositionen
- Subjektdispositionen
- Subjektfunktionen
- Subjektkapabilitäten



Rückanwendung auf die ‚Subjektologie‘. II

- Verträge, Versprechungen, Vereinbarungen, Verbindlichkeiten, Erwartungen anderer, eigene Hoffnungen
- Handlungs- und Subjektivitätsgrundlagen
- Performanz, Effektivität, Verselbständigung
- Institutionalisierung

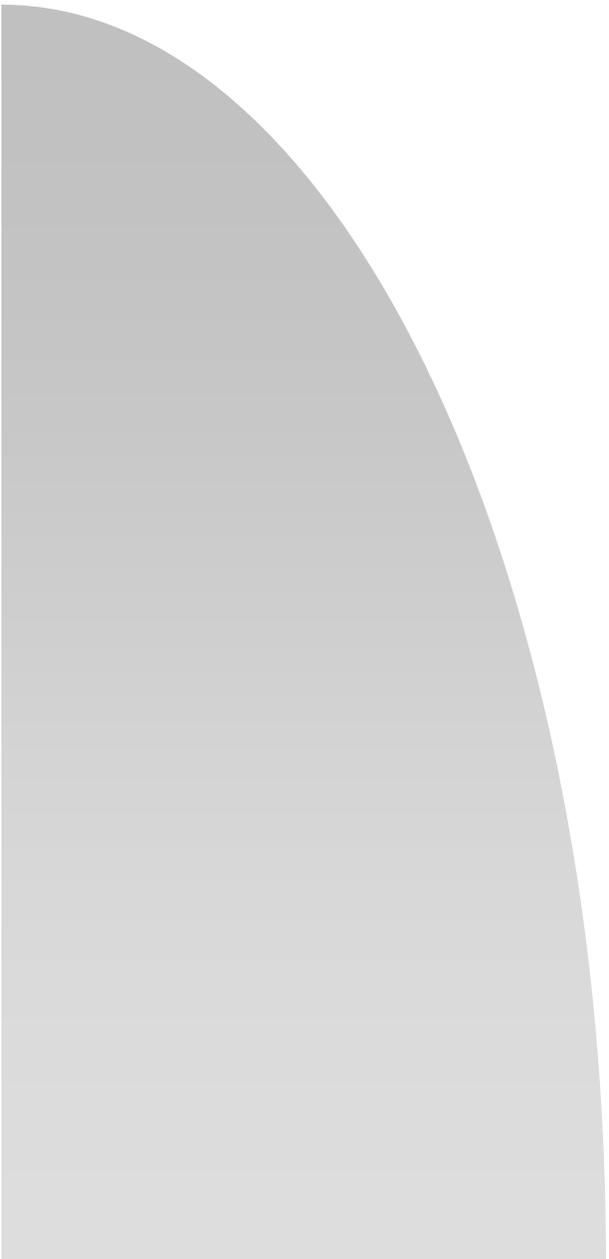


Realitätsbezug

- Gegenwärtige Krise und kommende Bifurkation
- Wo anfangen?
- Strategie und Taktik
- Nischen, Ränder und Kraftfelder

Was bedeutet das?

- Der Übergang zu einer Gesellschaft der freien Kooperation wird immer wieder möglich
- JedeR kann damit anfangen – alleine und mit anderen, die sich finden
- WissensarbeiterInnen können sowohl strategisch dafür arbeiten als auch taktisch wichtige Initiativen in diese Richtung ergreifen
- Jede Zuspitzung von Herrschaft und Ungleichheit schafft neue Hindernisse für eine Realisierung von freier Kooperation
- Die gegenwärtigen Tendenzen zu Ausschluss und Polarisierung zerstören künftige Möglichkeiten freier Kooperation
- Verteidigung bestehender Möglichkeiten zur freien Kooperation ist zu verknüpfen mit Initiativen zum Aufbau neuer Netzwerke und Felder freier Kooperation
- Das wichtigste Hindernis für freie Kooperation ist die Angst vor der Macht der anderen und vor der eigenen Verantwortung
- Angriff ist auch hier die beste Verteidigung



Nächste Schritte

- Fassen Sie zusammen, welche Schritte von Ihrer Zielgruppe gefordert sind.
- Fassen Sie alle Aktionsschritte zusammen, die von Ihnen noch zu erledigen sind.